

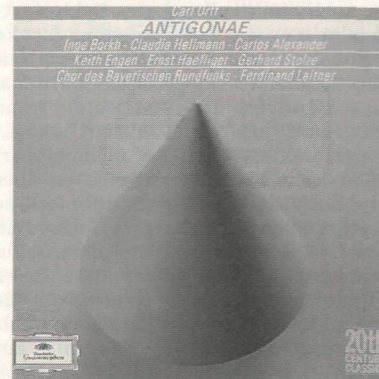
Ein großer Teil von wieder auf CD erscheinenden Klassik-Aufnahmen wird innerhalb von Reihen auf den Markt gebracht, die im mittleren oder unteren Preisbereich angesiedelt sind. Bei vielen Serien sind die CDs auch einzeln erhältlich. Im Fono-Prisma gibt FonoForum Einschätzungen von Sammlungen oder Editionen und Entscheidungshilfen bei der Auswahl einzelner Aufnahmen, die mehr sind als „Serienprodukte“.

Deutsche Grammophon

„20th century classics“

Oper und Lied, Chor-, Kammer- und Orchestermusik: Unterschiedliche Bereiche werden durch fünf neue Wiederveröffentlichungen der inzwischen rund 50 Folgen umfassenden DG-Reihe „20th century classics“ berührt. Besondere Aufmerksamkeit gilt den durch diese Midprice-Serie bislang nicht berücksichtigten Komponisten Sylvano Bussotti und Bernd Alois Zimmermann, Werken von ihnen, die auch in keinen anderen Aufnahmen vorliegen; hinzu kommen Kompositionen von Luigi Nono, Alban Berg und Carl Orff, deren Produktionen sich mit den wenigen Konkurrenz-einspielungen mühelos messen können.

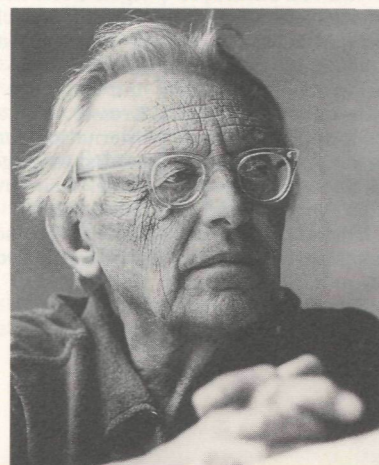
Als stattliches Drei-CD-Set verdient die 1961 aufgenommene Orffsche „Antigonae“ als erstes angeführt zu werden (DG 3 CD 437 721-2). Leider ist das Klangbild nicht frei von Verzerrungen, was die Hörfreude u.a. bei Inge Borkh trübt. Diese umjubelte Salome und Elektra ist als Antigonae sehr intensiv in ihrer Darstellung psychischer Nöte, stimmlich bis an die Grenzen ihrer Möglichkeiten gefordert. Auch alle anderen Sänger (Claudia Hellmann, Gerhard Stolze, Fritz Uhl, Ernst Haefliger u.a.), zumal Carlos Alexander als Kreon, wirken mit dem psalmodierenden Rezitationsstil dieser Vertonung von Hölderlins Sicht auf Sophokles geradezu verwachsen. Chor und Symphonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks bewähren sich unter Ferdinand Leitner, der mit ihnen bei den „20th“ auch als Busoni-Interpret präsent ist, nämlich in Sachen „Doktor Faustus“ (DG 3 CD 427 413-2). Carl Orff hat sich von seinen Leitners immer großzügiger Protektion erfreuen können, der gebürtige Berliner dirigierte Uraufführungen von Werken des Münchners, war an den „Antigonae“-Produktionen von Wieland Wagner 1965 in Stuttgart, von August Everding 1983 in Zürich beteiligt. Auch in der DG-Aufnahme



zeigt er sein Faible für die Archaik des Klanges, für die Orff-typische, vielfach rituell wirkende Ostinatotechnik. Diese epochale Zäsur in der Rezeptionsgeschichte der griechischen Tragödie, 1949 in Salzburg herausgekommen, ist durch die dankenswerterweise wieder erhältliche Aufnahme unvermittelt als eine Form ekstatischen Theaters zu erleben (es gibt bei den „20th“ seit letztem Jahr ein weiteres Griechendrama des Komponisten mit Chor und Symphonie-Orchester des BR, und zwar unter Rafael Kubelik: „Oedipus, der Tyrann“, DG 3 CD 437 029-2).

Zum 75. Geburtstag von Bernd Alois Zimmermann kann sich der Interessent mit kammermusikalischen Schlüsselwerken der 50er und 60er

Carl Orff

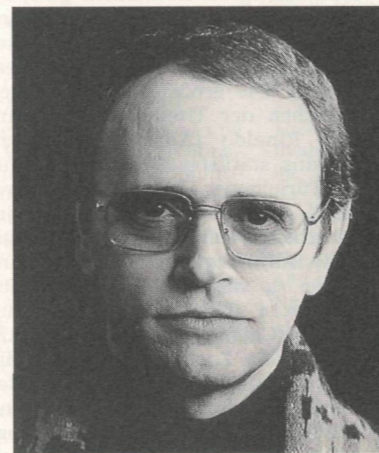


Jahre beschäftigen: „Présence“, „Perspectives“, „Intercomunicazione“, „Monologues“ (DG CD 437 725-2). Daß der Komponist alle Zeitalter als gegenwärtig empfand und darum eine eigentümlich montierte Tonsprache entwickelte, ist auch anhand dieser Stücke nachzuvollziehen, die dem Prinzip der „pluralistischen Klangkomposition“ Zimmermanns gehorchen. Die Aufnahmen von 1969 („Présence“ und „Intercomunicazione“) sind klanglich etwas spitz in den Höhen, im Unterschied zu den beiden anderen, zehn Jahre später entstandenen Einspielungen. Als weitgehend unanfechtbare Interpreten erweisen sich der Geiger Saschko Gawriloff, der Cellist Siegfried Palm sowie die bei den „20th“ bereits mehrfach hervorgetretenen Pianisten Alfons und Aloys Kontarsky (letzterer teilweise auch ohne seinen Bruder).

Programmatisch bestehend ist die Idee, im Rahmen der Liederauswahl zu Ehren von Alban Berg (DG CD 437 719-2) dessen sieben frühe Lieder sowohl in der Klavier- wie in der Orchesterfassung vorzulegen: mit Margaret Marshall und Geoffrey Parsons einerseits, Kari Lövaas und dem NDR-Sinfonieorchester unter Herbert Blomstedt andererseits. Enthalten sind auch beide Vertonungen des Storm-Gedichts „Schliesse mir die Augen beide“, mit Margaret Marshall und Geoffrey Parsons, obwohl unklar bleibt, warum das Lied „An Leukon“ dazwischengeschoben wurde. Während alle diese Studioproduktionen von 1984 stammen, präsentiert sich „Der Wein“ als nicht optimal ausbalancierter, mit Sabine Hass auch nicht optimal besetzter Konzertmitschnitt des ORF anlässlich der Bregenzer Festspiele 1982; Gennadi Roshdestvensky dirigiert die Wiener Symphoniker.

Von den deutschen zu den italienischen Komponisten, zunächst Sylvano Bussotti (DG 2 CD 437 739-2). Die Berücksichtigung des 62jährigen Florentiners bei den „20th“ mag

überraschen, ist er doch bisher so spärlich im Schallplattenkatalog vertreten, daß man an seinem Rang zu zweifeln neigt. Als synästhetische Begabung – Musiker, Zeichner, Darsteller und Regisseur – bekannt geworden, hat Bussotti sich vor allem mit den Möglichkeiten neuer (graphischer) Notationsformen auseinandergesetzt und auf diesem Wege zu einer Musik von ausgeprägt theatralischem Gestus gefunden. Das 70minütige „Rara Requiem“ für Vokalensemble, Gitarre und Violoncello, Bläser, Klavier, Harfe und Schlagzeug (UA: 1969 Venedig) zeigt die im Rahmen der Gattung für das 20. Jahrhundert charakteristische Loslösung vom liturgi-



Sylvano Bussotti

schon Text. In Form einer Collage greifen Gedichte und Gedanken von Homer über Tasso und Baudelaire bis zu Heine, Rilke, Adorno ineinander.

Das Streichquartett „Fragmente – Stille, an Diotima“ von Luigi Nono wurde durch den Widmungsträger, das LaSalle Quartett, am 2. Juni 1980 uraufgeführt. Die DG-Aufnahme ist in der 20th century-Reihe enthalten.



Mit der Bandübernahme vom Saarländischen Rundfunk, 1971, überzeugen der Chor der Musikhochschule Saarbrücken und das Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken unter Gianpiero Taverna. Die 1972/73 vollendeten, üppig besetzten Instrumentalwerke „Bergkristall“ und „Lorenzaccio Symphony“ – als Extrakt aus einem Bühnenwerk – sind in Verbindung mit literarischen Vorlagen von Adalbert Stifter und Alfred de Musset zu sehen. Sie vermögen in klangtechnisch blitzsauberen Aufnahmen von 1977 zu überzeugen: durch das NDR-Sinfonie-Orchester unter Giuseppe Sinopoli, der sich des öfteren für zeitgenössische Musik einsetzte – auch seine eigene –, bevor er es vorzog, sich mit der einem Star angemessenen Aura zu umgeben.

Ohne das im Rahmen der „20th“ gut vertretene LaSalle Quartet gäbe es von Luigi Nono wohl kein Streichquartett. Bereits in den 50er Jahren

gestattete sich die Formation eine Anfrage nach etwaigen Genrebeiträgen, erst am 2. Juni 1980 erfolgte in Bad Godesberg die Uraufführung der knapp 40minütigen „Fragmente – Stille, An Diotima“, dem LaSalle Quartet „mit innigster Empfindung“ gewidmet. Drei Jahre später kam es zur endlich wiederveröffentlichten Studioproduktion für die Grammophon (DG CD 437 720-2). Wie Primarius Walter Levin zu Recht ausführt, ist das Stück „von ruhiger Reflexion; es läßt sich Zeit, steht im Zeichen suspendierter Bewegung“. Bei diesem kongenial umgesetzten, quasi esoterischen Klanggeschehen voller vermeintlicher Ereignislosigkeit wagt der Hörer nicht, sich auch nur durch ein Räuspern bemerkbar zu machen. Interpretatorische Leistungen wie diese bewegen sich auf der Höhe der Musik. Tadel verpflichtet – hier kommt man ruhigen Gewissens ohne ihn aus. Volkmar Fischer

Philips

Esterháza Opera Cycle



Streng genommen gehört dieser Haydn-Opern-Zyklus nicht in die Rubrik Fono-Prisma, handelt es sich doch hierbei um zum Hochpreis verkaufte Aufnahmen: eine Entscheidung, die der Tatsache Rechnung trägt, daß – wer diese in den siebziger und beginnenden achtziger Jahren produzierten Aufnahmen wirklich haben will – auch bereit ist, dafür tiefer in die Tasche zu greifen. Viele der Sänger, die damals mitwirkten, sind mittlerweile bekannt und berühmt. Wo findet man schon die leider kürzlich verstorbene Arleen Auger, Frederica von Stade, Samuel Ramey, Jessye Norman und Anthony Rolfe Johnson auf einer Einspielung versammelt?

Zunächst hatte Antal Dorati Anfang der siebziger Jahre sämtliche

Haydn-Sinfonien eingespielt (eine Pioniertat) und sich damit den durch breite Anerkennung abgesicherten Ruf eines profilierten Spezialisten erworben. Darauf gründeten sich wohl der Mut und die Risikobereitschaft der Verantwortlichen von Philips, in

den ausgehenden Siebzigern auch ein Opernprojekt zu starten. Ein wahrlich schwieriges, unsicheres Unterfangen: Joseph Haydn war nicht einmal als Sinfoniker im Konzertalltag voll etabliert (ist er's heute eigentlich?), als Opernschöpfer wurde er eher milde belächelt. Lediglich „Il mondo della luna“ galt und gilt als eine gelungene Sache.

Über diese „Welt auf dem Mond“ befand Joachim Kaiser einmal: „Harmlos plaudert die Musik dahin, und bald kommt der Augenblick, da man für einen einzigen Moll-Akkord größere Summen auszugeben bereit wäre.“ Das ist eine sehr prinzipielle Diagnose, der Aussagekraft über das ganze Opernschaffen dieses Klassikers innewohnen könnte. Haydn hatte für seinen durchaus eigenständ-

digen Operntyp Elemente der italienischen Buffa und des deutschen Singspiels vereinigt und konnte seine stets natürlich anmutende, auch originelle musikalische Erfindung als Symbiose aus „hoher Kunst“ und Volkstümlichkeit formulieren. Was ihm offenbar schwerfiel, war, echte Dramatik zu verdeutlichen und uns die Seelenzustände seiner Helden, deren innere Spannungen, so nahezubringen, daß wir mitbängen und mit-hoffen.

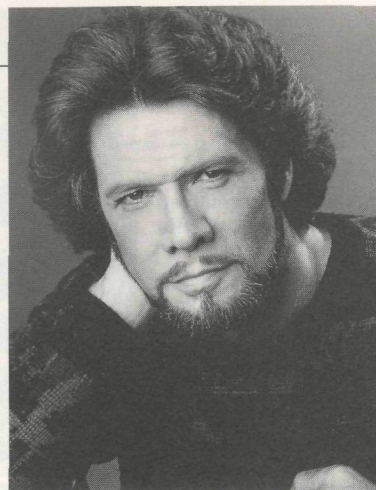
Gegen das auch auf die Musik bezogene Klischee vom guten alten Papa Haydn kämpfte Antal Dorati mit seiner ganzen Kompetenz und wohl auch mit leidenschaftlichem Sendungsbewußtsein an. Einen Verbündeten von hoher Qualifikation hatte er im Orchestre de Chambre de Lausanne, das merklich con animo und mit kultiviertem Feinschliff das strategische Konzept der Interpretationen mittrug. Dorati setzte auf frische Tempi, auf dynamische Kontraste, auf quasi schwebende Leichtig-



Frederica von Stade

keit, wie sie der kleine Klangkörper mit Delikatesse umzusetzen vermochte, auch auf energische Akzente. Die Musik sollte keinesfalls „harmlos dahinplätschern“. Der spiritus rector des Unternehmens wußte das oft mit beglückendem Esprit zu verhindern.

Förderlich war dem Ganzen, daß im Laufe der Aufnahmejahre eine – wenn auch nicht konsequente – Entwicklung zur Ensemble-Bildung gefördert wurde. Herausragende Beispiele dafür sind der italienische Baßbuffo Domenico Trimarchi, der sein agiles Komödiantentum und seine Ausdruckskraft viermal in den Dienst Haydns stellte, sowie der gleichfalls in vier Produktionen vertretene, kultivierte lyrische Tenor Claes H. Ahnsjö, der seine Klasse durch flexibles, stilvolles Singen und sichere Höhe beweist. Dreimal kann



Samuel Ramey

Luigi Alva, der damals kein Jüngling mehr war, dank seiner stimmtechnischen Meisterschaft beeindrucken. Auch Arleen Auger, Edith Mathis, Frederica von Stade, Lucia Valentini Terrani, Anthony Rolfe Johnson, ja sogar Jessye Norman gehören zu den „Wiederholungstätern“ dieser Serie.

„Il mondo della luna“, eine abwechslungsreiche Buffa nach Goldoni, mit blendend gebauten Ensembles und einem mitreißenden zweiten Finale, liegt in einer exquisiten Aufnahme vor: mit der brillanten Auger und der kostbar-lyrischen Mathis. Auch die restliche Besetzung mit Trimarchi, Alva, von Stade und der noch nicht durch Eboli und Amneris geschädigten Valentini Terrani kann sich hören lassen. Etwas untheatralisch mutet „La fedeltà premiata“ an; die Ouvertüre ist als Finalsatz der Jagd-Sinfonie (Nr. 73, D-Dur) bekannt. Zu den Damen Valentini Terrani, von Stade und Cotrubas – alle drei vorzüglich – kommt neben Alva der kaum bekannte, immerhin verlässliche Tenor Tonny Landy (Fileno). In „Orlando Paladino“ (Gattungsbezeichnung „Dramma eroicomico“) gibt Elly Ameling (Eurilla) recht charmant ein Gastspiel, der Baß Maurizio Mazzieri singt die eindrucksvolle Arie des Fährmannes zur

Unterwelt, Coronte, gebührend sonor, Trimarchi brilliert in einer köstlichen Arie, in der der Knappe Pasquale sich als Gesangkünstler anpreist. Der agile, baritonale Tenor George Shirley entspricht der Titelrolle gut, aber Arleen Auger steht souverän über allen.

In „La vera costanza“ entschädigen Jessye Norman und die anmutig singende Helen Donath für die ziemlich konstruiert wirkende Handlung. Renato Bruson bereichert in „L'isola disabitata“ das Haydn-Ensemble, dem Luigi Alva und die für ihren Bekanntheitsgrad erstaunlich gute, sichere Sopranistin Linda Zoghby angehören. „Armida“ ist eine opera seria alten Schlags, doch von vitalem Gestus: Die großangelegten Szenen zwischen der Titelheldin (Norman) und Rinaldo (Ahnsjö) zählen zu Haydns stärkster Opernmusik. Für die Türkenoper „L' incontro improvviso“, die das Entführungs-Sujet verarbeitet, schuf Haydn zwei originelle Buffo-Figuren, die viel miteinander zu singen haben: Domenico Trimarchi (Osmin) und Benjamin Luxon (Calandro) lösen das ergötzlich. Linda Zoghby wird durch die große Partie der zu entführenden Rezia zu einer imponierenden Leistung getrieben, ihr Prinz (Ahnsjö) singt schmelzend. An „L' infedeltà delusa“ interessiert, daß die tragende Buffopartie weiblich ist. Edith Mathis zieht für diese Vespina alle Register, mag sein, daß sie ein wenig überzeichnet.

Diese gediegene achteilige Opernreihe hat zur Würdigung Haydns als Opernkomponist wesentlich beigetragen. An der Bühnentauglichkeit der meist durch anspruchslöse Libretti belasteten Werke konnte sich nichts Gravierendes ändern. Haydns Musik war und ist den Aufwand aber in jedem Fall wert; auch die dankenswerte Mühe um informative Beihefte.

Hermann Schöneegger



Foto: FP-Archiv

Richard Addinsell – Warschauer Konzert: Gershwin, Rhapsody In Blue u.a.; Diverse Orchester und Dirigenten; *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 438 841-2* MC 438 841-4

American Classics – Werke von Gershwin, Ellington, Bernstein und Adams; Hollywood Bowl Orchestra, John Mauceri; *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 438 663-2* MC 438 663-4 MC 438 663-5 (DCC)

Arne, Acht Ouvertüren; The Academy of Ancient Music, Christopher Hogwood; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 436 859-2*

Claudio Arrau – The Final Session (Vol. 4): Bach, Partiten; Claudio Arrau (Klavier); *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 434 904-2* (DCC)

Bach, Die Sonaten für Violine und Klavier, C.Ph.E. Bach, Die Sonaten für Violine und Klavier; Viktoria Mullova (Violine), Bruno Canino (Klavier); *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 434 084-2*

Bach, Sämtliche Sonaten für Violine und Cembalo; Elizabeth Blumenstock (Violine), John Butt (Cembalo); *Helikon CD HMU 907084.85*

Bach, Sechs Französische Suiten, Italienisches Konzert, Französische Ouvertüre; Andrés Schiff (Klavier); *Decca-Polygram Klassik/PV CD 433 313-2* (DCC)

Bach, Toccata und Fuge, Passacaglia, Präludien und Fugen; Daniel Chorzempa (Orgel); *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 438 832-2* MC 438 832-4

Bach, Violinkonzerte Nr. 1 a-Moll und Nr. 2 E-Dur, Konzert für zwei Violinen Nr. 3 d-Moll u.a.; Roberto Michelucci, Felix Ayo (Violine), Leo Driehuis (Oboe), I Musici; *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 438 840-2* MC 438 840-4

Barock-Sonaten – Werke von Biber, Schmelzer und Waltherr; Lucy van Dael (Violine), Bob van Asperen (Cembalo), Wouter Möller (Violoncello); *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 434 993-2*

Beethoven, Der heitere Beethoven; Detlef Kraus (Klavier); *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 438 838-2* MC 438 838-4

Beethoven, Fidelio (Gesamtaufnahme); Gabriele Schnaut, Josef Protschka, Wiener Philharmoniker, Christoph von Dohnányi; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 436 627-2* (DCC)

Beethoven, Fidelio (Gesamtaufnahme); Julius Patzak, Kirsten Flagstad, Wiener Philharmoniker, Wilhelm Furtwängler; *EMI Classics CD 7 64904 2* (DCC)

Beethoven, Klavierkonzerte Nr. 3 c-Moll op. 37 und Nr. 4 G-Dur op. 58; Stephen Bishop Kovacevich (Klavier), BBC Symphony Orchestra, Colin Davis;

Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 438 834-2 MC 438 834-4

Beethoven, Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125; Margaret Price, Peter Seiffert, Königliches Concertgebouw Orchester Amsterdam, Wolfgang Sawallisch; *EMI Classics CD 7 54505 2*

Beethoven, Sinfonien Nr. 4 B-Dur op. 60 und Nr. 7 A-Dur op. 92; Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam, Eugen Jochum; *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 438 839-2* MC 438 839-4

Boccherini, Sinfonien op. 12; New Philharmonia Orchestra, Raymond Leppard; *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 438 314-2* (DCC)

Bosseur, Musik heute; Orchestre Philharmonique de Radio-France, F.X. Biler; *Helikon CD MAN 4803*

Brahms, Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90, Schönberg, Kammer-sinfonie Nr. 1 op. 9; Mitglieder des Royal Concertgebouw Orchestra, Riccardo Chailly; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 436 466-2* MC 436 466-5 (DCC)

Brahms, Ungarische Tänze Nr. 1-10, Dvořák, Slawische Tänze op. 46 Nr. 1-8; Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam, Bernard Haitink; *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 438 833-2* MC 438 833-4

Brahms, Variationen und Fuge über ein Thema von Händel op. 24, Schumann, Romanze op. 28 u.a.; Nikolai Petrow (Klavier); *Cosmos CD OCD 276*

Britten, Gloriana; Josephine Barstow, Philip Langridge, Orchestra And Chorus Of The Welsh National Opera, Charles Mackerras; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 440 213-2* (DCC)

Britten, Noye's Fludde, The Golden Vanity; Benjamin Britten (Klavier), Diverse Orchester und Dirigenten; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 436 397-2*

Britten, Owen Wingrave (Gesamtaufn., engl.); Sechs Hölderlin-Fragmente, The Poet's Echo; Benjamin Luxon, Nigel Douglas, Heather Harper, English Chamber Orchestra, Benjamin Britten; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 433 200-2* (DCC)

Britten, The Little Sweep, Gemini Variations, Children's Crusade; English Opera Group Orchestra, Wandsworth School Boys' Choir And Orchestra, Benjamin Britten; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 436 393-2*

Bryars, Jesus' Blood Never Failed Me Yet; Gavin Bryars, Tom Waits; *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 438 823-2*

Chopin, Klavierkonzerte Nr. 1 e-Moll op. 11 und Nr. 2 f-Moll op. 21; Adam Harasiewicz (Klavier), Wiener Sinfoniker, Heinrich Hollreiser; *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 438 835-2* MC 438 835-4

Chopin, Meisterwerke der Reifezeit; Dominique Merlet (Klavier); *Helikon CD MAN 4801*

Conversazione a tre: Musik für Flöte, Gitarre und Cembalo; Musica Amorbacensis; *Cosmos CD 315 2153*

Délibes, Lakmé (Gesamtaufn., franz.); Joan Sutherland, Gabriel Bacquier, Orchestre National de L'Opéra de Monte Carlo, Richard Bonyngge; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 436 305-2*

Duetti da Camera; Emma Kirkby, Judith Nelson (Sopran), The Consort of Musicke, Anthony Rooley; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 436 861-2*

Dvořák, Streichquintett G-Dur op. 77, Terzett C-Dur op. 74; Concertino München; *Ricophon CD ob-01.208*

Elgar, Enigma-Variationen op. 36, Holst, Die Planeten op. 32; Royal Albert Hall Orchestra, Edward Elgar, London Symphony Orchestra, Gustav Holst; *EMI Classics CD 7 54837 2*

de Falla, Siete canciones populares españolas, Sonata a Cordoba, Granados, Zwei Stücke aus Danzas españolas op. 37, Mompou, Sechs Klavierstücke u.a.; Manuel de Falla, Enrique Granados, Federico Mompou (Klavier) u.a.; *EMI Classics CD 7 54836 2*

Fitkin, Hook, Mesh, Stub, Cud; Ensemble Bash, Icebreaker, Delta Saxophone Quartet, John Harle Band; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 440 216-2*

Monika Frimmer singt Lieder von Berg, Pfitzner u.a.; Monika Frimmer (Sopran), Liese Klahn (Klavier); *EMI Classics CD 7 54551 2*

G. Gabrieli, Symphoniae sacrae II; Emma Kirkby (Sopran), Paul Elliott (Tenor), The Taverner Choir, London Cornett And Sackbut Ensemble, Andrew Parrott; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 436 860-2*

Gluck, Alceste (Gesamtaufn.), Kirsten Flagstad singt Händel-Arien; Kirsten Flagstad, Raoul Jobin, The Geraint Jones Orchestra and Singers, Geraint Jones, London Philharmonic Orchestra, Adrian Boult; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 436 234-2* (3 CD)

Händel, Acis und Galatea (Gesamtaufn.); Arien aus der Zeit des Barock; Joan Sutherland, Peter Pears, St. Anthony Singers, Philomusica of London, Adrian Boult; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 436 227-2* (DCC)

Händel, Concerti grossi op. 6; Handel & Haydn Society, Christopher Hogwood; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 436 845-2* (3 CD)

Hasse, Requiem C-Dur, Miserere e-Moll; Greta de Reyghere (Sopran), Ian Honeyman (Tenor), Chor und Orchester Il Fondamento, Paul Dombrecht; *Helikon CD OPS 30-80*

Haydn, Sinfonien Nr. 92 G-Dur (Oxford-Sinfonie) und Nr. 96 D-Dur (The Miracle); Wiener Phil-

harmoniker, André Previn; *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 434 915-2*

Haydn, Violinkonzerte, Konzert für Violine, Cembalo und Orchester; Rainer Kussmaul (Violine), Robert Hill (Cembalo), Amsterdam Bach Solists; *Cosmos CD OCD 428*

Hindemith, Kammermusik mit Klarinette; Ensemble Villa Musica; *Helikon CD MDG 3447*

Koshkin, Andante quasi passacaglia e toccata, Elfen u.a.; Alexander Tschchow (Gitarre); *Cosmos CD 315 2103*

Lehár, Ouvertüren und Lieder aus Die lustige Witwe, Zigeunerliebe, Eva u.a.; Diverse Orchester, Franz Lehár; *EMI Classics CD 7 54838 2*

Locke, The Tempest, Music For His Majesty's Sackbuts & Cornets, Purcell, Abdelazer; Judith Nelson, Prudence Lloyd, The Academy of Ancient Music, Christopher Hogwood; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 433 191-2*

Lorelei: Kim Criswell singt Lieder von Gershwin, Rodgers, Berlin u.a.; Kim Criswell, Ambrosian Chorus, London Sinfonietta, John McGlinn; *EMI Classics CD 7 54802 2*

Lully, Armide; Guillemette Laurens, Howard Crook, Collegium Vocale, La Chapelle Royale, Philippe Herreweghe; *Helikon CD HMC 901456.67*

Maderna, Satyricon; Paul Sperry (Tenor), Liliana Oliveri (Sopran), Divertimento Ensemble, Sandro Gorli; *Helikon CD SCD 9101*

Mahler, Sinfonie Nr. 4 G-Dur; Soile Isokoski (Sopran), Gürzenich-Orchester, Kölner Philharmoniker, James Conlon; *EMI Classics CD 4 78235 2*

Martin, Trois danses u.a., Honegger, Concerto da camera u.a., Martini, Oboenkonzert; Heinz Holliger (Oboe), Ursula Holliger (Harfe) u.a., Academy of St. Martin-in-the-Fields, Neville Marriner; *Philips Classics-Polygram Klassik/PV CD 434 105-2*

Medtner, Lieder und Klavierwerke; Oda Slobodskaya, Elisabeth Schwarzkopf (Sopran), Nikolai Medtner, Benno Moiseiwitsch (Klavier); *EMI Classics CD 7 54839 2*

Messenger, Les deux pigeons; Orchestra of the Welsh National Opera, Richard Bonyngge; *Decca-Polygram Klassik/PV CD 433 700-2*

Messiaen, L'ascension, Diptyque, Apparition de l'église éternelle u.a.; Thomas Trotter (Orgel); *Decca-Polygram Klassik/PV CD 436 400-2*

Edition Nathan Milstein: Bach, Sonaten und Partiten für Violine; Nathan Milstein (Violine); *EMI Classics CD 7 64793 2*

Edition Nathan Milstein: The Art Of Nathan Milstein (Konzerte, Violinsonaten, Encores); Nathan Milstein (Violine); *EMI Classics CD 7 64830 2* (6 CD)